

Rowohlt-Verlag + RoRoRo + Rotfuchs (Verlag) +
Rowohlt Berlin Verlag

Samstag 30.05.2009
Tageszeitung
erscheint: täglich

Auflage verbreitet: 54.835
Anzeigenäquivalent:

CISION[®]

Gefühlte Defizite der Einheit

Neues Buch von Daniela Dahn

VON ROLAND BARWINSKY

Berlin. Welches System ist eigentlich in den 20 Jahren nach dem Mauerfall untergegangen? Diese Frage stellt Daniela Dahn in ihrem neuen Buch „Wehe dem Sieger“ unbittlich. Und wie von ihr zu erwarten, klingen die gegebenen Antworten zumeist unbequem. Denn der vermeintliche Gewinner im Wettstreit der Systeme konnte 1989/90 und danach mit der unerwarteten „Beute“ nicht viel anfangen. Mehr noch: Die westliche Welt steht, wenn die dortigen Demokratien nicht aufpassen, laut Dahn bald selbst zur Disposition.

Als polarisierende Mahnerin benennt die Autorin auch noch allerlei selbst ausgegrabene Defizite, warum es überhaupt so weit kommen konnte oder gar musste. So sei vor zwei Jahrzehnten durch Arroganz sowie Siegermentalität ein ganzes Gemeinwesen einfach so hinweg gefegt worden. Nichts Bewahrenswertes fanden die neuen Herren in der untergegangenen DDR, bedauert die einstige Mitbegründerin des „Demokratischen Aufbruch“. Gelebte Biografien entwerteten die den Osten erreichenden Zeitgeister sowieso reihenweise.

Für eine genaue Draufsicht blieb da freilich keine Zeit. Das flugs übernommene freiheitliche System taugte einfach nicht für den Osten. Es entpuppte sich dort nach ihrer Meinung von Beginn an als äußerst schlechte Kopie. Nicht nur kulturelle Standards in dem Beitrittsgebiet mutierten dadurch schnell zur Marginalie. Auch einstige personelle Leitfiguren landeten nach den großen Wendebrüchen schnell in der Versenkung. Zumeist für immer.

Dabei sei der Sozialismus als Korrekturfaktor für den Kapitalismus ideal gewesen. Manchmal waren sich beide Systeme sogar ziemlich ähnlich. So schuf sich die Sowjetunion zur Wirtschaftslenkung einst den „5-Jahres-Plan“. In Amerika werkelt man nach der Weltwirtschaftskrise von 1929 ebenfalls planmäßig am „New Deal“. Und das gezogene Fazit nach all den düsteren Zustandsbeschreibungen ist entsprechend eindeutig. Nach Dahns Meinung müsse man die Systemfrage stellen. Sie geht sogar noch weiter: Nach ihren teilweise recht abenteuerlich anmutenden Thesen gäbe es einfach ein Grundrecht auf Revolution für jedermann.

Dahn, Daniela: „Wehe dem Sieger“, Rowohlt 2009, 304 Seiten, 18,90 Euro, ISBN 978-3-498-01329.

VB: 301.396
VK: 297.102

lag und Druck

19
tz
-0
042

: 103600